

Kurznachrichten

46 Reichsgesetze und 448 Reichs-
verordnungen sind im ersten Halbjahr
1935 erlassen...

3338 mal im Katastrophenschutz
eingesetzt wurde der Arbeitsdienst in
der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. März
1935...

Eine Sammlung von Reichsstaats-
anwaltschaften ist vom Reichsstaats-
minister erlassen worden...

Der Streik der Londoner Auto-
busfahrer, durch den am Donnerstag
viele wichtige Autobuslinien stillgelegt
wurden, ist abgebrochen worden.

Gletscher wird ein Tal erkauten

Kalkutta, 12. Juli.

Die Behörden in Sadiya haben den
Rechtsbeamten des Brahmoputratals mitge-
teilt, daß sich im Transhimalaja ein Glet-
scher in einer Ausdehnung von 90 Kilo-
meter Länge und 6 Kilometer
Breite auf das Brahmoputratals zu be-
wege...

Tausende ertrinken in China

Peiping, 12. Juli.

Gewaltige Regengüsse in Schensi
und Honan haben in Westhonan und
Schantung zu großen Überschwem-
mungen geführt...

31 Todesopfer der Sigewelle
in Amerika

Konjaco-Gity, 11. Juli.

Die Zahl der Toten, die die Sigewelle im
Mittelschiffen gefordert hat, ist auf 31 ge-
stiegen...

Newport, 12. Juli. Die Stadt Newport
wird zurzeit wieder von einer Sigewelle heim-
geschickt...

In der Gegend von Granada im Staate
Colorado verursachten Wolkenschiffe riesige
Überschwemmungen.

Der vierte Devijenschieber-Prozess

Berlin, 12. Juli.

Vor dem Berliner Schnellrichtungsgericht
wurde am Freitag der vierte Prozess wegen
Devijenschiebungen katholischer Ordensange-
höriger durchgeführt...

Der frömmere Vater bekannte sich „zum
größten Teil“ schuldig. Das Geld wurde
in der Klerikale über die
Grenze gebracht...

In seinem Schlusswort betonte der Staats-
anwalt, daß es eine Unwahrheit sei, wenn
vom Auslande her immer wieder die Be-
hauptung aufkaufe...

„Insece Feststellungen haben ergeben, daß
Ordensangehörige in Deutschland noch bis
zum Mai d. J. kräftig weitergeschoben
haben...

Dem Antrag des Staatsanwaltes ent-
sprechend, wurde Vater Ernst Vorage wegen
fortgesetzter Vergehen gegen die Devijens-
ordnung...

Die Ewig-Gelbigen

Der Untertitel ist übertrieben; von einem
„Lager“ der Reaktion kann man heute
wirklich nicht mehr sprechen...

besoh ein Haus und hatte auf der
Sparkasse 19 000 Mark liegen.
Für die Eintopfspeise bezahlte
er im letzten Winter jedesmal
zwanzig Pfennig...

Im mecklenburgischen Dorf Stölnitz
hatten

Die hochgeborenen Grafen Vernsdorff
und Hardenberg

einen 23jährigen, von der Kirchenbehörde
enthaltenen Vikar berufen, damit er unter
dem Deckmantel religiöser Verrichtungen
den Nationalsozialismus beschimpfe...

45 Ortsgruppen des NSDAP
(E Stahlhelm) auflösen

Nach der Machtergreifung hatte der Stahl-
helm bekanntlich eine Reihe von Personen
aufgenommen, die früher offene Gegner des
nationalen Gedankens überhaupt waren...

Der Führer beauftragt die BMW

München, 12. Juli.

Der Führer und Reichskanzler
beauftragte am Freitag in Begleitung des
Reichsriegsministers Generaloberst von
Blomberg...

Entführung
eines 16jährigen Mädchens

Amberg (Oberpfalz), 12. Juli.

Wie die „Amberger Volkszeitung“ aus Bruck
in der Oberpfalz berichtet, ereignete sich
jüngst den Drischhofen Bodenwörth und
Bruck eine Entführung...

Schwäbische Chronik

Nach einer Mitteilung des Stadtsamtes des
Reichsbauernführers wurden bei der kürzlich
vorgenommenen Preisverteilung in einem
Preisaußschreiben des Reichsbauernführers Dared
über das Thema „Bodenrecht in Sparta“...

Rottenburg, 12. Juli. (Von der Loko-
motive überfahren.) Am Donnerstag-
vormittag ereignete sich auf der Eisenbahn-
brücke der Bahnlinie Rottenburg — Riedernau
ein entsetzliches Unglück...

Ein Mann brennt

Geutingen, Ost. Reutlingen, 12. Juli. Am
Donnerstagmorgen war Straßmörtel G.
Derrmann mit Leeren an der Straße
Geutingen — Bichtenstein am Ortsausgang be-
schäftigt...

Der Kleine Wildenstein
abgebrannt

Eigenbericht der NS-Pressen

Görgen, Ost. Reutlingen, 12. Juli. Am
Freitag nachmittag gegen 1/3 Uhr brach in
dem Anwesen des Johann Maria Rapp
auf dem Kleinen Wildenstein in der Mar-
tung Görgen ein Brand aus...

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Table with 4 columns: Day (Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch), Time, Program Name, and Description. Includes programs like 'Sonntag, 14. Juli', 'Montag, 15. Juli', 'Dienstag, 16. Juli', and 'Mittwoch, 17. Juli'.



3 1/3

SALEM

empfiehlt Ihnen die neue
JUBILÄUMS-MISCHUNG

1886 1936

Reichsminister Darré

Von Dr. Immanuel Schäffer, Berlin, Stabsabteilungsleiter D I

Am 14. Juli 1895 bezieht der Reichsminister und Reichsbauernführer R. Walther Darré seinen 40. Geburtstag. Wir möchten unseren Lesern anlässlich dieses Tages ein Bild der bisherigen Arbeit eines der engsten Mitarbeiter unseres Führers Adolf Hitler geben.

Am 14. Juli 1895 ist R. Walther Darré als Sohn des Großkaufmanns Richard Darré in Belgrano (Argentinien) geboren. Während die väterliche Blutslinie nach Pommeren zu alleingeborenen Bauerngeschlechtern führt, gehen die Vorfahren der Mutter bis zum schwedischen Königsgehlächter der Wasa zurück. Andere Väter nach Niederachsen und Württemberg, letztere in das Gebiet der Iller ab. Es ist kein Zufall, daß Darré wie viele andere Köpfe des Nationalsozialismus Auslandsdeutscher ist, denn häufig sind die besten deutscher Männer ausgewandert, ihre Söhne waren härtester Auslese unterworfen und erkannten schon sehr früh den Kampf des Deutschtums im Ausland. Zu einem wertvollen Blutserbe tritt bei Darré eine gute Ausbildung. Nach dem Besuch der deutschen Schule in Belgrano, der Oberrealschule in Heidelberg, des evangelischen Pädagogiums in Godesberg, kommt er als Austauschschüler nach Wimbledon bei London und bezieht von dort aus 1914 die Kolonialschule in Wippenhausen, um Heberfarmer zu werden. Der Krieg unterbricht das Studium; schon am 5. August 1914 meldet er sich freiwillig, kommt Weihnachten 1914 ins Feld, macht 13 Großkämpfe an der Westfront mit, wird Anfang 1917 zum Leutnant befördert und kommt Ende 1917 schwerkrank nach Deutschland. Im November 1918 verteidigt er eine Kaserne in Frankfurt am Main gegen die roten Reuterei. Nach dem Diplomexamen in Wippenhausen entschließt er sich, nicht nach Heberle zu gehen, sondern als Landwirt in der niedergeborenen Heimat am Wiederaufbau mitzuarbeiten. Nach praktischer Tätigkeit und Studium der Landwirtschaft in Gießen und Halle beendet er 1925 seine Ausbildung mit dem Diplom-Landwirt. In den nächsten Jahren beschäftigt er sich vor allem mit Fragen der Tierzucht und Tiererkrankungsbiologie. 1927 wird er als Sachverständiger vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zu der finnischen Landtierzuchtausstellung und 1928 als Beauftragter der Ostpreussischen Landwirtschaftskammer nach Riga entsandt. Vorher wurde sein grundlegendes Werk „Das Bauerntum als Lebensquelle der nordischen Rasse“ niedergeschrieben, in dem er den wissenschaftlichen Beweis der Bedeutung der nordischen Rasse für unser Volkstum erbringt. Diese Gedankengänge brachten ihn in Gegensatz zu den Männern des herrschenden Systems, kurz entschlossen nimmt er seinen Abschied. Im Hause Schulte-Roumburg in Soalfeld entwirft sein zweites Buch „Neuadel aus Blut und Boden“, das die praktischen Volks- und staatspolitischen Folgerungen aus der wissenschaftlichen Erkenntnis des ersten Werkes bringt und erstmalig den Begriff „Blut und Boden“ prägt. Dort lernt er auch den Führer persönlich kennen und

erhält den Auftrag, das deutsche Bauerntum zu organisieren. Nach dem Grundgesetz „Männer, nicht Maßnahmen“ schafft er im agrarpolitischen Apparat der NSDAP, eine bäuerliche Führerschaft. Bald zeigt sich, daß Adolf Hitler im Bauerntum die treuesten Anhänger findet. Der Umbruch ist organisatorisch und gedanklich so vorbereitet, daß die Gleichhaltung nirgends so reibungslos vor sich geht, wie auf dem Sektor der Ernährungswirtschaft. Freiwillig erfolgt der Zusammenschluß der verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen unter der Führung von R. Walther Darré. Nach Übernahme des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, war der Weg frei zur Verwirklichung seiner Ideen. Der Reichsbauernführer ging entsprechend den nationalsozialistischen Grundgedanken



Foto: Sieber-Berlin

davon aus, das Bauerntum endgültig vom Verfall zu erretten. Dazu war es nötig, im Gegensatz zu den bisher üblichen Augenblickshilfen Maßnahmen auf lange Sicht zu ergreifen. Der Bauernhof mußte aus der

agrarpolitischen Verflechtung herausgelöst werden. Im Reichs-Erdbaugesetz wurde das Bauerntum als der Lebensquell der Nation anerkannt. Bauer sein bedeutete damit höchste Bereitschaft und Einsatz im Dienst für Sippe und Volk entsprechend den Gedanken des alten deutschen Odrrechts. Neben das Wirtschaftliche hinaus wurde das Weltanschauliche in den Vordergrund gerückt, der Gedanke des Blutes brachte den der Jucht zur Verwirklichung.

Durch das Reichsnährstandgesetz wurden die Berufsgruppen, deren Tätigkeit mit der Ernährung unseres Volkes zusammenhängt, Erzeuger, Verteiler und Vorarbeiter wurden gleichermassen in dieser Körperschaft des öffentlichen Rechtes zusammengeschlossen, die den Gedanken der Selbstverwaltung unter staatlicher Aufsicht verwirklichte. Bei der Durchführung der Organisation wurden an alle verantwortlichen Stellen ehrenamtlich tätige Bauernführer berufen, um eine lebendige Verbindung zwischen Führung und Gefolgschaft herzustellen. Die Festsetzung der Altersgrenze der Bauernführer, das 55. Lebensjahr, soll dem jungen Nachwuchs vom Bauern her, Gelegenheit geben, entsprechend seiner Reifezeit nach oben zu kommen. Die Regelung der landwirtschaftlichen Märkte war notwendig, um die Ernährung unseres Volkes sicherzustellen, die Spekulation mit dem Brot zu unterbinden und Preise festzulegen, die Erzeuger wie Verbraucher gleichermaßen schätzen. Darüber hinaus ergab die Ordnung der Märkte eine genaue Uebersicht über Bedarf und Inlandserzeugung und führte damit zur Neuordnung der Handelsbeziehungen anderer Länder. Die erparten Devisen kommen zur Rohstoffbeschaffung der Industrie zugute, ebenso wurde durch Herinnahme landwirtschaftlicher Erzeugnisse der Weg zur Ausfuhr von Industriewaren gebahnt.

Alle ergriffenen Maßnahmen auf agrarpolitischen Gebiet können nur unter dem Gesichtspunkt nationalsozialistischer Anschauung, d. h. in ihrer Auswirkung auf das ganze Volk, verstanden werden.

Das deutsche Bauerntum und mit ihm das ganze Volk gedenken in dankbarer Weise am heutigen Geburtstag eines engen Mitarbeiters unseres Führers und wünschden dem Reichsbauernführer R. Walther Darré für die Zukunft Gesundheit und Kraft zur Weiterführung seiner Arbeit im Dienste unseres deutschen Volkes.

Wichtig für Briefmarkensammler!

Die Deutsche Reichspost verkauft durch die Versandstelle für Sammlermarken gällige Frei- und Dienstmarken an Marken-sammler. Auf Wunsch vermittelt die Versandstelle auch die Beschaffung von Erstabstempelungen für Neuaufgaben von Postwertzeichen und für Sonderstempel, die bei einer Postanfall des Reichs aus besonderem Anlaß gefertigt werden. Näheres erfährt man durch schriftliche Anfrage bei der „Verlandstelle für Sammlermarken“ in Berlin W. 30, Weißbergstraße 7.

Einer für alle, alle für einen

Wenn jetzt das deutsche Volk aufgerufen wird zur Mitarbeit am „Erholungswert des

deutschen Volkes“, so knüpft dieser Gedanke organisch und logisch an die soziale Arbeit des vergangenen Jahres an. Das Jahr 1934 hat das große Glückswort „Mutte und Kind“ ins Leben gerufen und ungezählten Tausenden von Frauen und Kindern Gesundheit und Erholung gebracht. Es ist also ganz folgerichtig, wenn der nächste Schritt dieser sozialen Hilfe auch den Familienvater, den Mann erfaßt, der in Millionen von Fällen nicht weniger erholungsbedürftig ist, als es Frau und Kinder waren.

Die große Treitmühle des Alltags, in der wir alle mehr oder minder stehen und in der auch jeder seinen Mann stehen muß, verlangt Kräfte. Gerade der Großstadtmensch ist aber nur zu einem geringen Teil in der Lage, diese Verluste seiner Kraft so

auszugleichen zu können, daß seine Gesundheit im Laufe der Zeit keinen Schaden nimmt. Da aber die Volksgesundheit unser höchstes Gut ist und dieses muß, hat auch der Staat durchaus ein Interesse daran, daß die Arbeitskraft des einzelnen nicht durch Raubbau heruntergewirtschaftet, sondern erhalten wird.

Diese Erhaltung der Volksgesundheit muß im neuen Staat eines der obersten Gebote sein, denn nur ein gesundes Volk ist in der Lage, seinen Platz in der Welt auszufüllen. Nicht jeder ist materiell in der Lage, sich die zur Gesunderhaltung des Körpers notwendige Erholung leisten zu können. Im nationalsozialistischen Staat aber, wo alle für einen und einer für alle eintreten, muß es daher Pflicht der Bessergestellten sein, den Minderbemittelten zu helfen. Hier steht das „Erholungswert des deutschen Volkes“ ein, denn durch dieses Wert kann der Bemittelte dem unbemittelten Volksgenossen helfend beispringen.

Konfessionelle Mütterbildung unzulässig

Berlin, 10. Juli.

Ein Rundschreiben des Reichsinnenministers an die Landesregierungen wendet sich in scharfer Weise gegen die Störung des staatlichen Mütterbildungswertes durch konfessionelle Kreise, die ihre Anhänger entweder von der Teilnahme an den Mütterbildungskursen des Deutschen Frauendienstes fernhalten oder sogar eigene konfessionell gebundene Mütterbildungskurse veranstalten. Solche Kurse sind zu verhindern. Bei etwaiger Nebenarbeit sei zu prüfen, ob ein Verstoß gegen das Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei vorliegt.

Mit Kreuzer „Emden“ um Afrika

Von Oberheizer Walter Rothert, Kreuzer „Emden“.

Durch heulenden Sturm und tobende See, verlassen die Lieben voll Abschiedswahns, Schwanenbänke auf rollender Bahn: Mit Kreuzer „Emden“ im Ozean.

Fliegen in Toppen, schneidender Bug, lachender Sonnenschein, köstliche Luft, Schattige Bäume, feuriger Schein, lachende Mädel beim spanischen Wein.

Afrika's Küste, Sternhimmels Pracht, Affen im Urwald — Tropennacht, Gedröhlische Rausch, Fischer am Strand, armselige Dütten, Regier beim Tanz.

Verfallene Tempel, indische Frau'n, heilige Rufe, Buddha im Traum, Die Küste El Sedjas, das Rote Meer, heilige Berge, Inseln im Meer.

Endlose Wüsten, Kamele mit Pracht, grüne Oasen, Gibraltar bei Nacht, Erfolgreiche Krater, verlorenes Land, spanischer Stierkampf und Muscheln im Sand.

Durch heulenden, tobenden Sturm daher, durch Wetter und Wogenguß über das Meer, In fremde Häfen mit deutschem Hurra! Mit Kreuzer „Emden“ um Afrika.

Die alte Schuld

Der Roman einer Mutterliebe von Helene Norbert

Urheberrechtlich durch Verlagsanstalt Hans, Regensburg, 72. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Nach lauter und greller lachte Frau Kron auf. „Und die Mutter?“ höhnte sie. „Die Mutter hat er wohl nicht geliebt?“ „Frau Kron, das ist ein kurzibarer Tertum!“ „Schweigen Sie!“ rufft die an ihrem Elend rasend gewordene Frau.

„In der letzten Lebensstunde verriet mein Mann sich. Sterbend rief er nach Ihnen! Für die ehelich angetraute Frau hatte er keinen, keinen einzigen Gedanken. Und ich trug damals sein Kind unter dem Herzen.“

Hier brach die schrille Stimme ab. Langsam, feierlich hob Irene Stahl die Finger zum Schwur. „Wie hat zwischen Heinz Kron und mir Unrechtes bestanden!“

„Meineidige!“ Zum zweitenmal klangte wie ein Fellschind die inurchbarbare Wort auf die Jugendsfreundin Heinz Krons nieder. Und diese litt es, weil sie einseh, daß jeglicher Widerstand vergebens. Frau Kron würde nie, nie die Wahrheit glauben und der einzige, der sie hätte überzeugen können, war tot.

Nur Hansjörg und Professor Altmann trafen föhrlings einen Schritt näher und saß gleichgültig sagten sie: „Wir glauben deinem Schwur!“

Hansjörg trieb seiner geliebten Mutter die feuchten Haare aus der Stirne. Vor seinen Augen wallten schwere Nebel. Es war ihm klar, daß Marlene und er Opfer dieser Feindschaft wurden.

Zorn und Grimm wollten in ihm hochsteigen, er bezwang sie. Mit Gewalt verjagte er, auch Marlenes Mutter gerecht zu werden.

Diese hatte sich wieder so weit beruhigt, daß sie fort-fahren konnte: „Siret wegen hat sich mein Mann geschlagen. Weil ein weinlicher Kumpane Sie schmähete. Siret wegen mußte mein Kind waterlos durchs Leben gehen oder wollen Sie das auch leugnen?“

„Rein!“ Zwei große schwere Tränen rollten über die Wangen Frau Ireneos. Erschüttert hielt sie Hansjörg umschlungen. Was mußte seine Mutter ein Leben lang gelitten haben? Die Frau mit dem feinen, gültigen Herzen!

Wer von den Menschen war frei von Schuld? Durfte der eine den andern richten? Hansjörg wurde jetzt auch der Frau gerecht, deren Glück seine Mutter ungewollt vernichtet hatte. Die Tragik ihres Erlebens hatte alles Gute und Schöne in ihr verschüttet.

War es ein Wunder, wenn sie Steine reichte, wo man Verzweiflung und Liebe erwartete? Marlene war unter dem Gehörten neben einem Faustkugl zusammengelungen. Ihr Weinen erstlute in den weißen Polstern. Professor Altmann streichelte die zuckenden Schultern.

„Kind, armes Kind!“ Sie erhob sich, Tränenüberströmt. Einen herzerreißenden Ausdruck in den Augen wankte sie ein paar Schritte vorwärts.

„Wohin?“ In verzweifelter Ratlosigkeit irrte ihr Blick von der Mutter zu dem Geliebten und von diesem wieder zu der Mutter zurück.

Das Herz riß sie zu beiden und sie durfte doch nur bei einem bleiben. Zwischen ihrer Mutter und Hansjörg blieb sie stehen. Die Marter ihres Herzens trieb ihr den letzten Tropfen Blut aus den Wangen.

Frau Irene sah diesen Kampf und ram ihm zu Hilfe. Wie ein Stodensäuten klangen ihre Worte in dieses Kurmzerpfändte Joch: „Größere Rechte als die Liebe hat die Pflicht!“

Hansjörg wollte vorstürzen, um sein Lieb aus diesem Kessel von Hag und Streit herauszureißen. Eine ungeheure Überwindung ließ ihn bei seiner Mutter ausharren. — In Frau Kron wüdete eine unsinnige Angst. Wie, — wenn Marlene sich aufsehte und sich für die Verhafteten entschied?

„Mutter verzeih!“ Beschwörend preßte Marlene die ineinander verkrampften Hände zusammen. „Ich kann nicht!“ Die schwarze Gestalt wankte. „Du kannst den Jammer meines zerstörten Lebens nicht ermessen.“

Die Lahme bat: „Frau Kron, sehen Sie mich an, was das Leben aus mir gemacht hat! Ich bin lahm und heute schon eine vom Tode gezeichnete Frau. Denn diese Stunde kreicht nichts mehr aus meinem Leben, der ist mein Herz nicht gewachsen. Verzeihen Sie um der Kinder willen!“

Kalt erwiderte die andere: „Rein! Rein! — Ihnen wird, was Sie verdienen. Sie ernten Unglück, wohin Sie treten. Wie messen Sie vergeltens die Schuld an dem Geschehenen zu.“

Hansjörg kügte die Stirne seiner Mutter. „Wie warst du nur immer zum Segen, Mama, trotz alledem.“ Er richtete sich auf. „Gnädige Frau, es geht nicht nur um mein Glück — es geht auch um das Glück Ihres Kindes. Haben Sie wirklich Ihr letztes Wort gesprochen?“

„Ja!“ Marlene sah auf ihren Verlobten, der unverrückbar neben seiner Mutter stand. Langsam, wie eine Wandwandlerin, trat auch sie an die Seite ihrer Mutter.

Zwischen ihnen schwebte das Wort: „Größere Rechte als die Liebe hat die Pflicht.“ Es bekam Leben. Sie vergaßen sich selbst, um Pflicht zu tun an jener, die sie geboren.

(Fortsetzung folgt.)

So steht es sich draussen auf der Sandstraße heran von ferne. Ein Pfeifer in einem Nebel kommt stierend dahergehend, laut und schallend trägt der Pfeifer den See daher, und der Wald hallt ihm wieder es gibt ein Echo und ein Anknurren das ganz laut ist erfüllt von dem bodenlosen Pfeifen. Ein Wanderschnee liegt vor ihm wie ein Nebel, er hat die Wanderschneeberge im Rücken es mit dumpfer aufzukundender Melodie. Wie liegen vor ihm die Waldberge, und mit dem trübseligen gedehnten Schall der Pfeifen...

Und da steht nun ein Jemand, irgendein Mensch, mit vollen Händen das alte Klarinetten der abenteuerlichen Holzart. Ich habe das Pfeifen aufgehört und höre ihn kommen, den Pfeifer im Nebel. Wenn Hund liegt schlafend im Nebel vor meinen Füßen, ihn treibend durch den Nebel, er legt sich mit bittenden Händen zu meinen Füßen, die Zeit zu verfluchen. Sein Atem steht ummeilen kurz und heilig, als jage er hinter dem Nebel her, gerade jetzt durch seine Füße in trauerndem Schall, er haben das Klagen, das Sprengen, das Fragen in sich, aber er schaut nur im Schall und rührt sich nicht vom Teppich.

Wusst du auch, Gurlich, lauft es auch in dir, wenn du jemand drinnen ein Lied über die Straße spielen hörst. Ge, auf! Und ich trete aus dem Haus, ich streife den Weg durch den Nebel hinunter, unter die Stühle, dort steht es schon näher, munter heran, ein neues ein nagelneues Lied auf der Walze von mächtiger Erde und mächtiger Sonne, und ich laufe auf den Berg, dieses Wandersmannes, und er kommt daher, keine nagelneueren Schuhe klappern über das Glatte, die desigen Schollen rumpeln auf den Steinen, da kommt es schattig heran und trägt ein geknietes Bündel, ein Hosenknäuel über der Schulter, über der Brust, verblühen, aufgehobenen Windblase, und trägt ein gerundetes, tiefendes Hütchen, das über dem Ohr und hat die langen, flechten Zehn in schattigen Dolen und weißt die Pfeife ohne Zeit mach und geflüstert dazu... Sein Gesicht ist leicht gebläht, seine Bartspitzen hängen voll Tropfen, seine Wangen blähen und laufen sich in kleinen kühnen Ruppeln und Ruckeln, seine braunen Augen blinzeln so trüblich rundum und sehen doch nichts als Nebel und Grau und Tropfen, aber geflüstert!

Und wir er mich nicht mit diesen zwei schlendernden Hunden ein lauliches Geräusch, mir zu durch den Nebel und hört dabei nicht auf zu weilen, seine Gefühle, denn nun sind die roten Kullaren schon an der Kehle, sie reiten niemals Schritt, und das schwarzebraune Wädel, das kommt nicht mit... Und dochgingen wir, immer an der Straße, aber langsam lege ich mich nun auch in Marsch, und mein Hund trottet mit hängender Mute hinter mir herein, er weilt nicht, warum wir hier marschieren, aber ich weiß es, ich laule dem troben Ton einer wandernden, landstreichenden Seele, und nichts sieht uns an, den Kerl dort vorne nicht und mich nicht mehr an diesem Tag, mich seinen dunkelbaren Schatten, der ihn begleitet bis zu dem nächsten Dorf.

Wienkraut

Selbst dunkel mächtenblau Wie das Kleid der Lieben Frau, Marguerite strahlt wie Schärpe, Und es blüht roter Ake.

Wissentlich Schuppen

Zum Feierabend,

Erzählendes

Drei Schöllchen gingen in eine Kirche. Dazwischen jedoch das Amseln geben wegfür, Jagen sich aber ganz gut aus der Kirche. Als es zum Zusammen kam hat der eine in Schamacht, und die beiden anderen - trugen ihn hinein.

Witzwort

Etwas geht mit drei Kunden auf die Jagd. Nach einer Stunde kommt er zurück. "Kannst' fragst keine Frau. "Wirst du schon neue Patronen holen?" "Nein, neue Kunde", antwortete Etwas.

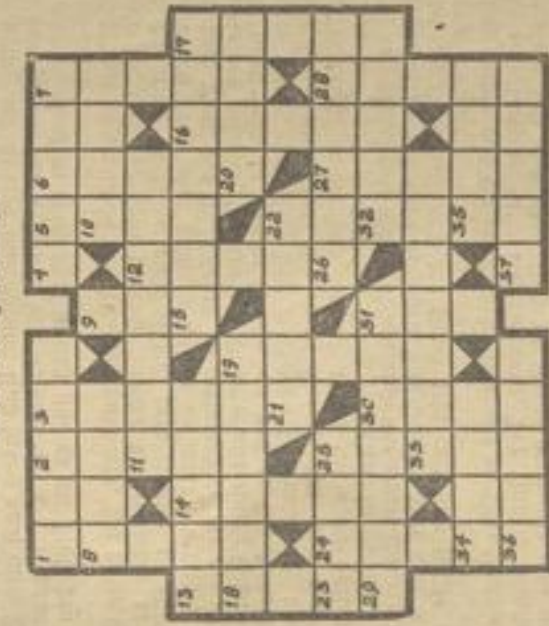
Auch ein milderer Grund

Richter: "Sie sind aber schon unzählige Male vorbestraft!" Angeklagter: "Aber auch bereits mehrere Male freigesprochen!"

Witzwort

"Nun, dann haben wir einen Zauberkünstler gefunden, der konnte ein Gebüsch in Blumen verwandeln." "Das ist noch gar nichts, mein Kind, meine Mutter kann sogar Zwanzigmarkeine in Hute verwandeln."

Unter Kreuzworträtsel



W a g e r t: 1. Seeräuber, 4. Ausbeutung, 8. Fallbedel, 10. Habelbaum, 11. Ägyptischer Sultan im 12. Jahrhundert, 13. Völkerei und Ordensgründer, 15. Fahrgast der Gletscher, 18. Zauberkunst, 20. Preussischer General und Kriegsminister im 19. Jahrhundert, 21. Nebenfluss der Weiser, 23. Vogel, 26. Spätkorn, 29. Jagdgeschiff, 32. Platzname, 33. Hauptstadt der kanadischen Provinz Ontario, 34. Nebenfluss der Elbe, 35. Strom zur Nordsee, 36. General unter Napoleon I. 37. Stadt in Belgien. - S e n t e r t: 1. Zeitungsblatt, 2. Grenzübertritt, 3. Nordamerikanische Halbinsel, 5. Zeit des Fusses, 6. Fremdwort für Wittgenstein, 7. Sonst wie Abzug der Verpackungslöhne, 9. Bergschneise, 12. Amerikanischer Finanzmann und Politiker, 13. Verbeugung, 14. Gartenhäuschen, 16. Rindhorn, 17. Großlehrer Dichter der romanischen Schule, 25. Zauberspruch, 27. Kobold der nordischen Sage, 28. Schwimmspiel, 30. Familiennamen von Luther Gattin, 31. Stadt in Italien.

Kunstling unseres letzten Kreuzworträtsels

W a g e r t: 1. Pandora, 6. Senol, 8. Ampel, 11. Zehner, 12. Wiete, 14. Feste, 16. Trent, 18. Keller, 19. Gta, 20. Zelle, 24. Pinzel, 29. Quant, 31. Raffe, 32. Infirat, 33. Regen, 34. Evale, 35. Vetter.

S e n t e r t: 1. Patte, 2. Wagen, 3. Zule, 4. Rausch, 5. Ampel, 6. Samt, 7. Gmit, 9. Gste, 10. Veer, 13. Gfen, 15. Glos, 17. Zer, 18. Rab, 20. Iher, 21. Rume, 22. Stiel, 23. Senne, 25. Probe, 26. Natur, 27. Efel, 28. Vena, 30. Veri.

Granzugeben im Auftrag der R. S. P. e l l e W d r i t t e m b e t g von Hans Reychling (ilm a. D.).

Die Brümmerflübe Erzählungen für die Dürftigen Familien

Der Sohn / Erzählung von J. Schröghamer-Heindl

Der Erdemaisburg ihr letztes Ständlein war herangekommen. Sie schloß das noch und ließ ihren Sohn holen, der bei einem Bauern im Dorf als Knecht diente. Mit einem Blick in dem alle Siebe, Rinde und Erdarmut eines Mutterherzes aufblühte, umringt für den Eintretenden. Denn er war ihr einziges, an den sie all ihre Sorge und Liebe eines einlamen, kummerreichen Lebens verknüpft hatte, ein Sohn der Wang, der seinen Vater hatte...

Nun aber, in ihrem letzten Ständlein, mußte sie den Schreier des Wehleidens hören, der auf ihrem und seinem Leben lag. Sie bließ den Sohn sich an den Bettrand setzen und nahm seine blutarmen Knechtshände in ihre weissen, zitterigen Finger. "Mein Bub, ich hab' dich holen lassen, denn der Mensch weiß nicht, wann sein letztes Ständlein schlägt. Ich muß dir noch etwas sagen, was ich dir bis heute verweigert habe. Du hast wohl schon oft darüber nachgedacht, was dein Vater gewesen sein mag. Heute sollst du alles erfahren, viellecht in deinem Glück. Denn dein Vater lebt noch und weiß nicht einmal, daß du sein Sohn bist. Ich habe das Geheimnis meines Lebens schon vor dir wie auch vor ihm geüht, aber gebietet habe ich Lebenslang, Gott möge dich zu deinem Vater führen, daß er dich als Sohn aufnehme, wenn du mich und sonst auch niemand mehr hast auf Erden."

Ich will dir sagen, wie es damals zugegangen, daß ich deine Mutter wurde. Ich war Wang auf dem Hartmannshof, der aber den Sonnenwald hin liegt, wohl drei Stunden weit von hier. Du wirst ihn leicht erkennen, wenn es an der Zeit ist. Auf diesem Hof war ein einziger Sohn, der Peter, der jetzige Hartmannshof. Wir hatten uns lieb und er wollte mich heiraten. Allein seine Eltern duldeten es nicht. Ich war armer Leute Kind. Sie wollten eine reiche, eheliche Braut für ihren Sohn haben. Als ich merkte, wie ich daran war, ging ich, ohne jemand ein Wort zu sagen, mit dem Hofe fort und erwarb mit hier mit meinen Spargeldchen die Elbe, damit du wenigstens ein kleines Heimchen hast."

Ich schaute mich, denken Vater zu sagen, wie ich daran war. Meine Liebe wollte ihm keine Zeit für sein späteres Leben sein. Weh! Bub, wenn man einen Menschen so aus ganzem Herzen aus hat, dann ist kein Opfer zu teuer. So habe ich diese Elnde allein geliebt und du mit mir. Verzeih mir, Bub! Ich will mit deinem Gewissen in das Land reisen, wo alle Not ein Ende hat."

So weiß dein Vater heute noch nicht, daß er einen Sohn hat. Aber er hat mir im Herzen die Treue gehalten, die er mit damals gelobt hatte, und hat nicht gehindert, als ich, einhelliger Mann demütigstet er seinen Hof, der, so Gott will, dein Hof sein wird mein Bub."

Dein Vater weiß nicht einmal, ob ich noch lebe oder schon gestorben bin. Ich habe mich vor ihm nie mehr sehen lassen, obwohl er selber oft nach mir gefragt hat, wie ich einmal erfahren habe, er hätte mich gleich nach dem Hinscheiden seiner Eltern geholt. Aber ich habe das nicht gewollt. Denn ich hätte leben wollen, doch weinige Remissionen nicht losgerückt, als läte er, solange mehr aus Pflichtgefühl als aus Liebe, dir oft aufbraut wie ein Feuersturm, oft aber auch so tauf verglöst wie ein brennender Strohpfeil."

Wenn ich aber einmal nicht mehr bin, liegen die Dinge anders. Dann sollst du deinen Vater haben, damit du nicht ganz allein auf dich selbst gestellt bist und jemand hast, der dir in Treue zugrät, er vor eben ein Vater. Aber aufbringen sollst du dich ihm nicht. Du verdingst dich als Knecht auf dem Hartmannshof und überläßt alles weitere der Fügung Gottes."

Dein Vater wird dich, so hoffe ich, alsbald erkennen und dich als Sohn aufnehmen. Denn du bist ihm ja aus dem Gesicht geschnitten, so groß ist die Neugierigkeit gewesen dir und ihm. Und sich, hier geb ich dir einen Rat, wenn es einmal einen Weges darfst hast für deine Schicksale, wenn es einmal soweit ist. Nimm diesen Ring, den mit dem Vater damals gegeben, als er mir vor zusammen abgestrichelt hat. Verwahre diese Grabsche, auf der wir zusammen abgestrichelt sind. Verwahre diese Dinge wohl in deinem Kasten und zeige sie deinem Vater erst, wenn die rechte Stunde gekommen. Nun sei Gott mir dir und deinem Vater!"

Der Mutter Vermeidnis war dem Sohn heilig. Als sich der Ring im Heimgarten über der Feldgerästen niederte, zog Peter Schauer, der Ringabwurf, den Sonnenwald hin, dem letzten Hartmannshof zu, um sich dort als Knecht zu verdingen.

Das Ged an die unvornehme Mutter und die aufkommende Siebe zu dem unvornehmen Vater vermischte sich fest in ihm. Er sah den einlamen Wanderer, dem vermischte sich das Sonnenhafte, ahnungsvolle Wesen des Vorablings, der jedes junge Herz höher schwellen läßt und in seinen Sauber jöhlt.

"Was wird noch alles werden!" dachte Peter, als er durch den morgentlichen Sonnenwald wanderte und weicher von einem Hügel der Hartmannshof im Gesimter der Frühlingssonne grüßte. "Gott wird alles zum Guten wenden", tröstete er sich weiter im Gedanken des Mütterleins, daß von diesem Hofe her so viel Liebe und Weis in ihr einlamen forgenretes Leben getragen."

Als Peter an den Hartmannshof heranlang, stand ein Zirkel aus Brummen, lachend und blühend wie der junge Frühlingstag. "Braucht man hier keinen Knecht?" fragte Peter nach kurzem Gruß.

"Wohl!" erwiderte das junge Ding. "Wir suchen einen. Wart ein Weilschen, ich will's dem Vater sagen." "So, ist der Hartmannshofer dein Vater?"

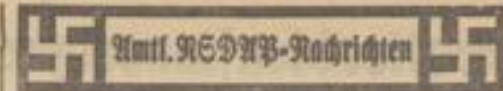
"Ja, aber weitwärtig, von der letzten Schüssel der letzte Söffel noch, wie man so sagt."

Nachdem und leichtfüßig umhüllend das Zirkel in's Haus. "Aha", dachte Peter in ahnungsvollem Erstaun der Zusammenhänge, dieses Zirkel hat der Hartmannshofer ins Haus genommen als Vertrauensperson und viellecht als künftiger Helfer. Um so mehr will ich mein Geheimnis hüten, um die Hoffnungen des Mütterleins, die sie viellecht um den Hof hegt, nicht zu enttäuschen. Ich kann so wider gehen auch, denn ich habe meine Elbe dabei und meine geliebten Arme. Ich bringe mich überall durch. Ein Grabscheider ist der Peter Erdner nicht, der Hartmannshofer...

Schon kam der Bauer aus dem Hofe. "Das also ist mein Vater", dachte Peter und das Herz tat einen gewaltigen Schlag gegen seinen Brustkasten. Er meinte sich aber und umschloß die Brust des Vaters mit seinem Blick: ein aufrechter, hartlicher Mann, in frühem Sommer ergout, mit unbeweglichen Zügen, wie es schien. Aber die Wangen des Älteren leuchteten milde und Güte. Dies nahm Peter mit besonderem Wohlgefallen wahr.

Am Frühstückstisch an der Hartmannshofer auch den Fremdling. Dann sprach er über dich, gleich an Buchs und Gefäß bestimmen. Das Zirkel wunderte sich vom Brummen her: Die zwei lehrten sich aber gleich, Grad vor Vater und Sohn... "Ich lude einen guten Hof", begründete Peter sein Vorhaben, "einen Hof, wo man auf Ordnung hält. Da ist mit der eute

Nus dem Heimatgebiet



Voranschläge Witterung: Für Sonntag und Montag ist immer noch hochsommerliches Wetter zu erwarten.

Aus der Bewegung

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist eines der ältesten Mitglieder der Umer NS, jetziger Unterbauführer Erwin Gentschel, in die Kreisleitung der NSDAP Neuenbürg berufen worden.

Den Landjägern K. v. d. Neuenbürg und Schöll-Herrmanns wurde mit Wirkung vom 1. Juli d. J. die Amtsbezeichnung Oberlandjäger verliehen.

Neuenbürg, 13. Juli

Heute früh trafen aus Braunschweig mit Sonderzug kommend im Engstal circa 800 Personen mit NSDAP-Sonderzug ein. Die NSDAP-Urlauber für Neuenbürg, etwa 300 Personen, wurden wiederum am Bahnhof durch die diesjährige Musikkapelle abgeholt und nach der Stadt geleitet. Zur Begrüßung der Gäste hatten sich am Bahnhof Kreiswalter Trentle von der NSDAP und die örtlichen Amtswalter von NSDAP eingefunden. Beim Amtgericht erfolgte die Zuweisung der Quartiere, die rasch von-Patten ging, sodas die Gäste ihre Quartiere aussuchen und sich von den Strabazgen der langen Eisenbahnfahrt erholen können. Unsere NSDAP-Urlauber sind hoch erfreut über die herrliche Gegend, in der sie ihre Urlaubstage verbringen dürfen.

Aus dem Kreisgebiet Neuenbürg waren seit sechs Wochen 120 Kinder durch die NSDAP in Südbannover meist bei Großbauern zur Erholung untergebracht. Gestern abend gegen halb 10 Uhr trafen dieselben wieder wohlbehalten in ihrer lieben Heimat ein, darunter auch die 27 aus unserer Stadt. Zum Empfang der Kinder, die in froher Stimmung hier auf dem Hauptbahnhof ankamen, hatten sich ihre Eltern und Vertreter der NSDAP sowie der NS-Neuenbürg eingefunden. Die auswärtigen Kinder wurden mit Postautos in ihren Heimatort gebracht. Rg. Girsbach, der örtliche Leiter der NSDAP, war mit einigen Begleitern aus dem Kreis den Kindern entgegengefahren, um sie in Betreuung zu nehmen und mit ihnen die Heimfahrt anzutreten. Ueber die Unterbringung der Kinder hört man nur ein Lob. Die Kinder waren wie zu Hause und erkannten sich aller Annehmlichkeiten und Liebenswürdigkeiten ihrer Quartierleute und der übrigen Bevölkerung. So gut es den Kindern während der sechs Wochen gefallen hat, so gerne führen sie aber auch wieder in ihre schöne Schwarzwaldheimat zurück, wo sie nun begeistert von Land und Leuten droben im Norden und von der edlen Tat deutscher Volksgemeinschaft erzählen. Sozialismus der Tat durch die NS-Volkswohlfahrt.

Vorsicht Badesieb! In letzter Zeit hat es sich gezeigt, das ein etwa 15jähriger Bursche in der Diebstahl und in den benachbarten Badeshallen und Sonnenbadeshallen den Badesieben Urten und sonstige Sabotageleistungen entwendete. Beim Aufstehen des verdächtigen Burschen ist die Polizei oder die nächste Landjägerstelle anzurufen.

Bach-Schüh-Feier

Wie wir erfahren, ist auf übernächsten Montag den 22. Juli eine Bach-Schüh-Feier in Aussicht genommen. Professor Arnold Strebel von Stuttgart wird mit einem Chor von Studierenden der dortigen Musikhochschule hieher kommen und in der Stadtkirche Orgelwerke von Joh. Seb. Bach sowie sechs Motetten des berühmten vor Bach lebenden deutschen Meisters Heinrich Schüh darbieten, darunter eine fünfstimmige und eine siebenstimmige. Es ist eine seltene Gelegenheit, diesen erst neuerdings wieder zu Ehren gekommenen Meister kennen zu lernen. Alle Freunde edler Musik hier und im Bezirk seien heute schon darauf aufmerksam gemacht und gebeten, sich den Abend dafür frei zu halten. Nähere Ankündigung wird folgen.

Wildbad

Gestern nachmittag waren einige Bauhandwerker mit dem Ausbessern der Aufschlagssäule beim König Karlsbad beschäftigt. Sie hängten an die Leiter ein Plakat mit der Aufschrift: „Nicht mörgeln, wir sind bald fertig!“ Dieses Plakat wurde allgemein beachtet und im Stillen dachten manche Kurgäste: auch Maurer können freundlich sein und für den guten Ruf ihrer Heimatstadt werben.

Der Dank des Führers. Auf eine Guldigungsdrachung vom ersten Wildbader Rekrutenball am 29. 6. 1935: Ueber 100 schwäbische Rekruten feierten dem Führer vom alt-traditionellen Rekrutenball mit dem alten Frontsoldaten aus dem schönen Bad Wildbad im Schwarzwald ihren halbjährigen Gruß und erneuerten ihr Treuegelöbniß. Es eine Dankfassung eingetroffen. Sie lautet: „Der Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei, Berlin... Der Führer und Reichskanzler läßt den schwäbischen Rekruten für das ihm aus Bad Wildbad übermittelte Treuegelöbniß seinen herzlichsten Dank sagen. Heil Hitler! (gez.) Reichner.“

Birkenfeld

Der Erdbeermarkt von gestern abend war wieder schlecht bestellt. Für kleinere Erdbeeren wurden 16-18 Pf. pro Pfund bezahlt, während Beeren normaler Größe 25 bis 28 Pf. kosteten. Für Johannis- und Stachelbeeren wurden 14-18 Pf., für Heidelbeeren 25-28 Pf. und für Himbeeren 25-28 Pf. bezahlt.

Kameradschaftstreffen der Harmonikafreunde

Calmbach, 12. Juli. Am 6. und 7. Juli veranstaltete die Hand- und Mundharmonika-Schule Alhaca Calmbach unter vortrefflicher Leitung ihres Dipl.-Hand- und Mundharmonika-Lehrers Alfred Daus ein Kameradschaftstreffen, zu dem viele geladene Gäste erschienen waren. Mit einem Unterhaltungsabend im Saalhaus zum „Goldenen Anker“ wurde das Treffen eingeleitet. Bürgermeister Hermann Günter-Calmbach begrüßte nach einem schneidigen Marsch des Alhaca-Orchesters die so überaus zahlreich erschienenen Gäste. Er sprach eingehend über das Aufblühen der „Alhaca“-Harmonika-Schule und die Pflege der Musik, die heute mehr denn je unterstützt würde. Des weiteren begrüßte er Herrn Alfred Daus, der es als Gesamtleiter verband, durch seine rührige Tätigkeit eine solche schöne Veranstaltung zu bewerkstelligen, und sprach ihm den Dank für seine musikalischen Leistungen und sein kameradschaftliches Vorgehen aus. Nach den Worten des Ortsvorstehers ging man zu dem eigentlichen Unterhaltungsabend über. Durch bunte Anlage wickelte sich ein gut gewähltes Programm ab. Das langertende Alhaca-Orchester wurde mit reichem Beifall überschüttet. Ganz vorzüglich gefielen das Trio des Handharmonika-Spielrings Karlsruhe unter Leitung des Herrn E. Digi, seit die Schüler der deutschen Handharmonika-Schule „Lema“ Stuttgart unter Leitung des Dipl.-Ing. Leander S. Rozoni von Blumern, die 1. Vorzweimer Bohner-Harmonika-Schule, Forzheim unter Leitung des Dipl.-Harmonika-Lehrers S. Wert, sowie Dipl.-Handharmonika-Lehrer August Clauser, Freiburgstadt mit ihren wirklich sehr gut vorgetragenen Solis. Mit froher Laune ging man bei vorgerückter Stunde nach Hause, um möglichst rasch auch den zweiten Tag der Festlichkeiten miterleben zu können.

Eltern, euer Junge will mit!

Zimmer näher rücken wir an die Tage heran, wo wir unseren Kindern eine größere Erholungsperiode gönnen. Sie sollen einmal alles beiseite legen, den Alltag vergessen, dann gehen sie nachher mit viel mehr Eifer wieder an ihre Aufgaben.

Reizt du, deutscher Vater, und du, deutsche Mutter, auch schon, das das Jungvolk in diesem Sommer im ganzen Lande Ferienlager errichtet, und das wir auf deinen Jungen warten?

Wir werden im Laufe der Sommerferien und zwar in der Zeit vom 1. bis 10. August mehrere Lager im Gebiet der Jungbanne 1 und 2/126 (Nagoldtal und Schwarzwald) eröffnen.

Wegen der Verpflegung oder der Unterkunft oder wegen sonst irgendwas braucht ihr euch gar keine Sorgen zu machen. Wir haben in den letzten Jahren in dieser Beziehung auch etwas gelernt, so, das ihr also ganz unbeforgt sein könnt. Es wird für alles gesorgt sein. Für jedes Lager steht ein Arzt zur Verfügung, der die Jungen gesundheitlich überwacht. Ein Spielplatz, Sportgeräte, Badesplatz, alles wird vorhanden sein. Auch können eure Jungen in kein Schulungslager, in welchem in ganz kurzer Zeit so viel wie möglich in sie hineingepreßt wird, wo sie geschlaucht werden. Euer Junge wird auch nicht am Ende des Lagers zu euch heimkommen und sagen: O Mutter, laß mich nur zuerst ein wenig ausruhen, ich bin so müde!... Nein, damit er ausruht, damit er sich erholt, deshalb wollen wir ihn bei uns haben.

Warum aber wollen wir gerade ihren Jungen in unserem Lager haben, wenn er sich bloß erholen soll; das kann er zum mindesten ebenfotig daheim oder bei der Tante, oder er kann eine Radfahrt machen. Wenn ihr Junge zu uns kommt, so soll er ein Stück weiter auf dem Wege zum Nationalsozialistischen gebracht werden, wir wollen auf ihn erzieherisch einwirken. Ihr selber wißt ja auch, das davon, ob wir unsere Jugend zu weltlichen Kämpfern fürs Dritte Reich machen können, alles abhängt.

Ja, der Sommer, ja, die Ernte, ja, dies und das und bis alle „Ja“ und „Aber“ gesagt sind, ist es Winter. Noch lange wird der Junge seinen Eltern von jenem Erlebnis erzählen; noch lange träumt er von den Worten, die sein Führer am brennenden Holstoß über unsere Ahnen gesagt hat, und hat den Wunsch, möglichst bald wieder mit seinen Kameraden zusammen zu sein.

Ihr aber, liebe Eltern, dürft euren Jungen diese Schule nicht vorenthalten und es dadurch unsere große Aufgabe erschweren. Wir wollen doch Hand in Hand arbeiten, das aus jedem Vater einmal ein rechter Kerl wird. Es lebe die Lagerkameradschaft!

Jungbann 1 und 2/126.

Ordnungsgruppe Kenbach. Am Sonntag den 14. Juli, morgens um 7 Uhr, steht die Bereitschaft 2 auf dem Sportplatz in Kenbach angetreten. Der Bereitschaftsleiter: Müller.

10 Unter mit betrauten Organisationen

Wichtige Bekanntgabe des Bezirksbauernführers. Die Ortsbauernführer seien ich hiermit in Kenntnis, das die auf 16. Juli 1935 anberaumte Ringfahrt umständehalber erst am Donnerstag den 18. Juli stattfinden kann. Gleichzeitlich mache ich darauf aufmerksam, das für landwirtschaftliche Betriebsführer und Gefolgshäufen am Sonntag den 14. Juli, vormittags 8 1/2 Uhr, über den Deutschlandsender eine Rundfunkübertragung erfolgt. Die Betriebsführer haben den Gefolgshäufen Gelegenheit zu geben, diese Sendung anzuhören zu können. Der Bezirksbauernführer.

Turnen und Sport

In Neuenbürg findet am 14. Juli ein Sichtungsturn für die Jugendlichen folgender Vereine statt: FC. Calmbach, SV. Conweiler, FC. Engelsbrand, Sportverein Höfen, FC. Ottenhausen, SV. Neuenbürg. Der Kurs findet auf dem Fußballplatz statt. Bei diesem Kurs werden die besten und geeignetsten Kräfte als Teilnehmer für den nächsten Oberjungführerkurs bestimmt. Die Teilnehmer müssen vollständige Sportkleidung mitbringen. Die aufgeführten Vereine sind zur Teilnahme verpflichtet, andere Vereine können nach Belieben teilnehmen.

Volksturnwettkämpfe im Turnkreis 8 Nagold

Am Sonntag den 30. Juni wurden dieselben in den Unterkreisen in Calw, Altenfels, Horb, Freudenstadt, Engelsbrand, Höfen und Schwann ausgetragen und bestanden in Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Neuenbürg und 100 Meter-Lauf. An demselben beteiligten sich 135 Turner. Als Sieger im Unterkreis Neuenbürg gingen hervor: 1. Mannschaftskämpfe Mittelstufe die Dv. Calmbach 288 Punkte, Gräfenhausen 287, Niebelsbach 277; Jugend Dv. Höfen 228 Punkte, Unterstufe: die Dv. Neuenbürg 349 Punkte, Höfen 295, Engelsbrand 285. 2. Einzelwettkämpfe: Mittelstufe: Möhner-Schwann 81 Pkt., H. Fick-Gräfenhausen, Erwin Müller-Calmbach je 70 Punkte, E. Schaubacher-Niebelsbach 77, Schifferle-Niebelsbach, A. Wild-Schwann je 71, B. Wittmann-Calmbach, A. Reitschler-Calmbach, E. Möhner-Gräfenhausen je 70, A. Kocher-Calmbach 69, A. Heinkel-Niebelsbach, D. Schumann-Calmbach je 67, S. Wager-Niebelsbach, E. Weis-Schwann je 63, W. Schabel-Gräfenhausen 67, Chr. Rauch-Calmbach 51 P.; Unterstufe: B. Räder-Neuenbürg 92 Punkte, Fr. Seidert-Neuenbürg 91, J. Jemel-Höfen 90, Rube-Höfen 87, Gottschall-Neuenbürg, Reiter-Engelsbrand, Seid-Waldreunach je 86, Wildbreit-Höfen, A. Reich-Netter-Engelsbrand je 82, Oberle-Höfen 80, Fr. Gisel-Wildbad 78, Selberg-Wildbad 75, O. Klot-Engelsbrand 73, Seidel-Waldreunach, Mich. Rieger-Neuenbürg je 72, A. Des-Neuenbürg, Wildbreit-Höfen je 67, Kusterer-Waldreunach 66 Punkte. Jugend: Räder-Neuenbürg 68 Punkte, Kraft-Höfen 62, Jeller-Höfen 61, Bodamer-Höfen 51 Punkte. Bestleistungen erzielten im Hochsprung 1,55 Meter B. Räder und Fr. Seidert-Neuenbürg, Möhner-Gräfenhausen, Schifferle-Niebelsbach, E. Schaubacher-Niebelsbach, A. Fick-Gräfenhausen; Weitsprung 5,90 Meter Fr. Seidert-Neuenbürg, E. Seidel-Waldreunach; Kugelstoßen 60 Meter B. Räder-Neuenbürg; Jugend Weitsprung 5,55 Meter Siegfried-Höfen. Der Unterkreis Neuenbürg hat hierbei sehr gut abgedankt. Diese Wettkämpfe waren als Vorprobe für das Gauwettkampftreffen im Reichsbund für Leibesübungen in Schweningen (25.-28. Juli) gedacht und dürften ihren Zweck nicht verfehlt haben. Sch.

Mit Opekta wird Ihre Marmelade billiger!



Früher nahm die Hausfrau meist auf 4 Pfund Obst etwa 3 Pfund Zucker, das waren zusammen 7 Pfund. Sie mußte jedoch fast immer eine Stunde und oft noch länger kochen; dann war aber ein Drittel bis fast die Hälfte verkocht. Sie erhielt also aus den 7 Pfund Obst und Zucker nur etwa 4 1/2 bis 5 Pfund Marmelade. Heute jedoch mit Opekta bekommt die Hausfrau aus 4 Pfund Obst und 4 Pfund Zucker tatsächlich das volle Gewicht von 8 Pfund Marmelade in die Gläser, da ja in 10 Minuten fast nichts verkocht. Mit Opekta gibt es also ungefähr 3 Pfund Marmelade mehr. Dadurch hat man nicht nur das Opekta umsonst, sondern die Marmelade wird außerdem noch billiger!

Ohne Opekta

aus 4 Pfund Obst und 3 Pfund Zucker nur etwa 4 1/2 Pfund



Mit Opekta

aus 4 Pfund Obst und 4 Pfund Zucker etwa 8 Pfund

Marmelade aus allen Früchten.

Rezept: 4 Pfd. Obst einer Sorte oder 4 Pfd. Obst mehrerer Sorten, beliebig gemischt, zerkleinern u. mit 4 Pfd. Zucker zum Kochen bringen. Hierauf 10 Minuten durchkochen, dann 1 Normeflasche Opekta zu 85 Pf. hinzurühren - fertig! Für Erdbeer- und Südkirsch-Marmelade nur 3 1/2 Pfd. Obst und 3 1/2 Pfd. Zucker nehmen. - Rezepte für alle Früchte bei jeder Packung. **Trocken-Opekta** (Pulverform) wird gerne für kleine Mengen Marmelade, Gelee und für Tortenübergüsse verwendet. Päckchen für Tortenübergüsse oder etwa 2 Pfund Marmelade 22 Pfennig, für 3 1/2 Pfund Marmelade 43 Pfennig und für 7 Pfund Marmelade 82 Pfennig.



Gottesdienstanzeiger

Evang. Landeskirche

Sonntag den 14. Juli 1935 (4. S. u. D.)
Opfer für Betsalban in Weilmünd und Steinbach bei Badnang.

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt (Evang. Matth. 8, 5-13; Lied 50). Stefan Strebel. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtvikar Garzer. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Wildbad. 8 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtvikar Dahn. 9.30 Uhr Predigt (Text: Matth. 8, 5-13; Lied 93); Stadtpfarrer Dauter. 10.15 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag den 16. Juli, 8.15 Uhr Abendbibelstunde im Christl. Hofplz. Donnerstag den 18. Juli, 8.30 Uhr abend Bibelstunde im Gemeindehaus.

Herrenalb. 10 Uhr Predigt (Text: Offb. 1, 17-18; Lied 200). 11 Uhr Kindergottesdienst.

12 Uhr Christenlehre. Mittwoch, 17. Juli, 10.15 Uhr Gottesdienst mit anchl. Vortrag über die Aufbaubarkeit der deutschen evangel. Kirche (Stadtpfarrer Fickler-Stuttgart). **Veernbach.** 8 Uhr Predigt.

Birkenfeld. 10 Uhr Christenlehre (Töchter). 10.15 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kinderkirche. 12 Uhr Kindergottesdienst. Am Mittwoch (17. Juli), 10 Uhr Bibelstunde (Sonne); am Donnerstag (18. Juli), 10 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).

Gräfenhausen. 9 Uhr Anmeldung, Vorbereitung und Beichte zum hl. Abendmahl. 10.15 Uhr Predigtgottesdienst: St. Bauer. 11 Uhr hl. Abendmahl (ledige Töchter des gesamten Kirchspiels). 1 Uhr Christenlehre (Töchter); Vikar Karl. Mittwoch, 17. Juli, 8 Uhr abend Bibeltunde. 10.15 Uhr Predigtgottesdienst in Gräfenhausen (Kirche).

Schömburg. 10 Uhr Gottesdienst in Wieselsberg. Parochialvikar Stumpff. 10 Uhr Gottesdienst in Schömburg. Vikar Kaiser. 11 Uhr Christenlehre (Töchter von Schömburg). 11 Uhr Kinderkirche in Schömburg. 1 Uhr Kinderkirche in Schwarzenberg. 2 Uhr Gottesdienst in Oberfengenshardt. Parochial-

vikar Stumpff. 8 Uhr Abendgottesdienst in Schömburg. Vikar Dr. Dittler-Stuttgart.

Evang. Freikirchen

Bischöfliche Methodistenkirche. Sonntag vormittag 9.30 Uhr Predigt in Neuenbürg, Gräfenhausen; nachm. 2.00 Uhr Predigt in Calmbach, 2.30 Uhr in Ottenhausen; abends 8.00 Uhr Predigt in Veernbach und Döfen. Wochenbibelstunden nach der Regel.

Evangel. Gemeinschaft Birkenfeld. Sonntag vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Prediger Weiser. 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Abends 7.30 Uhr Predigt. Prediger Niehmann. Mittwoch, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde, anchl. Gemeindefugendstunde. Donnerstag, abends 8 U. Gem. Chor.

Evangel. Gemeinschaft „Grüner Wald“. Herrenalb. Sonntag vorm. 9.15 Uhr: Gottesdienst. Prediger Herrmann. Sonntag abend 8.30 Uhr: Abendmahl. Von Dienstag bis Samstag 8.30 Uhr: Morgenandachten.

Ferienheim Löffelau. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Wegel.

Katholische Gottesdienste

Sonntag den 14. Juli (4. S. u. nach Pfingsten)

Neuenbürg. 9 Uhr Predigt und Amt. 7.15 Uhr abend Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag abend von 5 Uhr an; Sonntag früh von 1.15 Uhr an. hl. Kommunion: Sonntag früh von 1.15 Uhr an bis zum Amt um 9 Uhr; werktags während der hl. Messe.

Birkenfeld. 10.30 Uhr Predigt und Singmesse.

Herrenalb. 10.00 Uhr Predigt und Amt.

Schömburg. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr hl. Messe. Werktags: 8 Uhr hl. Messe. Beichtgelegenheit: Samstag: 4.30-5 Uhr; Sonntag: 8-9 Uhr; täglich vor der hl. Messe.

Wildbad. 7 und 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt. Abends 5.15 Uhr Christenlehre und Andacht. Werktags 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes.

Zeitung Nr. 101/102 Nr. 2 gültig DA. VI. 25: 3000.

Belanntmachung

Entwässerungsanliegen in Grumbach

Die Entwässerungsunternehmen „Gabelmsh“, „Große und Kleine Röh“ und „Kühn“ auf den Markungen Grumbach und Solmbach sind mit Erlassen der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung vom 12., 13. und 29. Dezember 1934 genehmigt worden.

Neuenbürg, den 11. Juli 1935 Oberamt: Lempp

WILDBAD			
Veranstaltungen vom 8. Juli bis 14. Juli 1935			
Vom 15. Juli bis 21. Juli	Veranstaltungen im Kursaal		Kurtheater
	nachm.	abends 8.30 Uhr	abends 8.15 Uhr
Montag 15.	Tanztee 4-6	Lichtbilder-Vortrag „Der Schwarzwald u. s. Leber“ v. K. Bühler u. K. Blumenthal (Stuhl- u. Tischreihen)	Klara spielt richtig! Lustspiel
Dienstag 16.	Tanztee 4-6	Kleiner Musikabend	„Potemkin“ Operette
Mittwoch 17.	-	Tanz-Abend von 9 Uhr an	„Straßenmusik“ (Lustspiel)
Donnerstag 18.	Tanztee 4-6	20 Uhr: Der Film vom Reichsparteitag 1934 „Triumph des Willens“	„Land d. Lächels“ Operette
Freitag 19.	Triumph d. Willens 5-7 Tanztee 4-6	Richard Wagner-Abend Solist: Marius Andersen	„Hilde u. 4 PS.“ (Lustspiel)
Sonntag 20.	-	Tanz-Abend von 9 Uhr an	Kunze bunter Wildbader Sprudel-Abend
Sonntag 21.	Tanztee 4-6	Kleiner Musikabend	Schwarzwalddüdel Operette

Kur-Konzert: vormittags täglich 11-12 Uhr. Nachmittags an der neuen Trinkhalle: Mi., Do., Sa., So. 4-6 Uhr; vor dem Badhotel: Di. 4-6, Freitag 4-5 Uhr.

Letzte Zugverbindung ab Wildbad nach Pforzheim: Montag, Freitag und Samstag 22.53, Sonntag 22.32 Uhr.

Kreisfeuerwehr-Verband Neuenbürg.

Freiw. Feuerwehr Schömburg.

Einladung zum 10. Kreisfeuerwehrtag

am 21. Juli 1935 in Schömburg, verbunden mit dem 50jähr. Jubiläum der Freiw. Feuerwehr Schömburg.

Programm für Sonntag, den 21. Juli:

10.15 Uhr Schaulübung der Freiw. Feuerwehr Schömburg.
10.45 Uhr Hauptübung der Freiw. Feuerwehr Schömburg unter Mitwirkung der Wehrtlinie Neuenbürg.
1.30 Uhr Festzug durch den Ort, anschließend auf dem Festplatz **Jubiläumstheater** mit musikalischen und gefanglichen Vorbereitungen.

Die Bevölkerung von Schömburg und Umgebung ist zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Für den Kreisausflug: Schill, Vorstands.

Für die Freiw. Feuerwehr Schömburg: Fr. Burkhardt, Kommandant.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Die Teilnehmer am **Kreisfeuerwehrtag in Schömburg** wollen sich bis Mittwoch den 17. Juli 1935 in die auf der Polizeiwache aufliegende Liste eintragen.

Das Kommando.

Neuenbürg.

Aufruf an die Bevölkerung!

Am 20./21. Juli findet in Neuenbürg das Sportfest des Jungbann 1/126, „Ragoldtal“ in der Hilteljugend statt.

Wir bitten die Bevölkerung, soweit als möglich Quartiere zur Verfügung zu stellen und durch Beflagung und Ausschmückung der Häuser ihre Anteilnahme am Fest zu bekunden.

Hell Hiltel!
Die Ortsgruppe der NSDAP: Traub. Bürgermeisteramt Neuenbürg: Knodel. Jungbann Ragoldtal, 1/126: Erich Kell.

Gasthaus zum „Goldner Anker“, Calmbach

Sonntag **TANZ** (Alhaca-Harmonie-Kapelle)
Abend

Herzjl. Sonntagsdienst

Sonntag den 14. Juli 1935
Dr. med. Schmidt, Cambach, Telefon 31. 415 Wildbad.

Deutsches Rotes Kreuz

Sanitätskolonne Neuenbürg
1. Zug Neuenbürg.

Die Übungsabende finden wieder jeweils Donnerstags, 20 Uhr in der Mühle statt.

Jeder Sanitätsmann ist verpflichtet, pünktlich zu erscheinen.

Die Teilnehmer an der Fahrt nach Hiltel sind Sonntag, 14. 7. 35, 6 Uhr, vor der Wirtschaft Schumacher angetreten.

Der Zugführer.

Bruch+

leidende bedürfen kein stilles Federband, wenn sie mein Spezialband tragen. Leib-, Knie-, Vorkollbinden. Neu: Reformbruchband ohne Schenkelriemen.

Kostenlos zu sprechen in Neuenbürg am Dienstag, 16. Mai, von 1-4 Uhr im Hotel „Bären“.

Band-Spezial. Eugen Frei & Co. Stuttgart, Johannesstraße 40

Sommer-Jacken

aus Luster - Rips - Leinen
Trachten- und Wachsstoffe
in großer Auswahl bei

Möser

LEOPOLDSTR. PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke

Das zuverlässige Haus für alle Herrenbekleidung und Sport

Hausfrauen! Probieren Sie

GLOBAX

Schnell-Wäsche
regenerisches Wasser
blendend weisse Wäsche

300 g 30 Pfg., 600 g 58 Pfg.

Globax wirkt Wunder geg. hartes Wasser
Zu haben bei

Ernst Lindemann
Lebensmittel, Neuenbürg.

Und Telefon 320 bei **A. Ostertag** Herrenalb

Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft auch

Fusspflege

in und ausser dem Hause

Gut essen und doch schlank bleiben.

können Sie, wenn Sie regelmäßig regelmäßig „Delbe Droge“ des Klostersbrot. Alpinbach nehmen. Diese sind völlig ungesüßigt und enthalten demzufolge per das Überflüssige Fett. 60 Stück Packung RM. 3.75. Bestellt erhalt. in Ihrer Apotheke

Birkenfeld.

Gasthaus zum „Adler“.

Morgen **TANZ**
Sonntag
wozu einladet **Rosa Oelschläger Wtw.**

Todes-Anzeige.

Heute früh starb meine liebe Frau, unsere gute Mutter **Katharine Kraft, geb. Vollmer** im Alter von 71 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.
Birkenfeld, den 12. Juli 1935.

Schafft Vorräte für den Winter

mein Sonder-Angebot bietet Ihnen hochwertige Gläser und Apparate für wenig Geld.

Original Adler-Progress-Gläser

trozt vollendeter Qualität wieder 10% billiger nach Preisliste

Adler-Nutengläser

	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
eng	-.28	-.29	-.30		
weit	-.32	-.35	-.38	-.42	Mk.

Adler-Flachrand

	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Ltr.
eng	-.30	-.32	-.35		
weit	-.38	-.42	-.45	-.50	Mk.

Die Gläser-Preise verstehen sich komplett mit Ring und Deckel

Einkoch-Apparate

verz.	verz. extra schwer	emailliert
kompl. 4.35	4.85	7.60 Mk.

Steinzeugtöpfe - Messingpfannen
Küchenwaagen

Eisen-Haag vorm. Th. Weiss
Inh. Adolf Haag
Neuenbürg

Eine richtige Gesundheitskur

eine Trinkkur mit einem der Diener der Gesundheit

Telnacher Hirschquelle und Sprudel

Imnauer Apollo-Sprudel
Remstal-Sprudel Beinsteln

kostet wenig **Oberall zu haben**

Vertreter in: Neuenbürg: Heiner Müller, Mineralwasser-Großhandlung, Tel. 406. Karl Schumacher Ww., Mineralwasser-Großhandlung, Telef. 303. Arnbach: Friedrich Wieland, Mineralwasserhandlung, Tel. 426 Amt Neuenbürg. Birkenfeld: Karl Frank, Mineralwasser und Limonade. Calmbach: Fritz Wurster, Mineralwasserhandlung, Telef. 483 Amt Wildbad. Herrenalb: Wilh. Tränker, Apotheke, Tel. 85. Pflanzweiler: Ernst Höll, Mineralwasserhandlung. Wildbad: Carl Tubach sen., Mineralwasserhandlg., Tel. 62.

Lehrjunge,

auch einen schon etwas Älteren, wird angenommen.

Schreiner Robert Vollmer, Wildbad, Telefon 427.

Junges Mädchen,

das den Haushalt gründlich erlernen will, nach Bad Cannstatt gesucht. Vorzugsstellen

„Kleinerhof“, Telefon 435 Wildbad.

Neuenbürg.
Schöne

3-4-Zim.-Wohnung

mit kleinem Gartenanteil in sommerlicher Lage, auf 15. August oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des „Engländer“

Schömburg.

Schöne sommerliche

3 Zimmer-Wohnung

und Küche (neu hergerichtet) zu vermieten.

Adam Kappler.

Schiedmayer-Piano,
schwarz pol., wie neu, glänzig zu verkaufen.
H. Uebel, Pforzheim, Luffenstraße 24 p.

Plakate, Schilder, Schaufenster-Dekorationen

preiswert. Postkarte genügt.

Georg Wittorf, Pforzheim Westliche 201, 1.

Einzug von Forderungen jeder Art

durch

Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Eismaschine,

9 Ltr., Kupferblech, Doppelwand, bereits neu, billig abgegeben.

Bäckerei Komoser,
Herrenalb.

Neuenbürg.

Guten Obstmost

hat zu verkaufen
Fran Kircher, Wilhelmshöhe.

Herrenalb.
Gut erhaltenen

Roch- und Backherd

System Weber, billig abgegeben

Marz, Hildenburgstraße.

Bis auf Weiteres geben wir

Gägmehl

zu 1.- Mark pro cbm ab.

Karl Seuser R.-G. Herrenalb.

Gräfenhausen.
Ein Paar

Läufer-schweine

verkauft **Ernst Wenz.**